





Editorial der Zentrumsleitung

Das Jahr im Überblick

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir pflegen Persönlichkeit – im Mittelpunkt steht der selbstbestimmte Mensch. Dieser Leitgedanke erinnert uns daran, die Selbstbestimmung und Würde jedes Einzelnen zu achten und die individuellen Bedürfnisse in den Vordergrund zu stellen.

Auf professioneller Ebene bedeutet dies, dass Pflegende ihre Werte vertreten und die notwendigen Massnahmen für eine qualitativ hochwertige Pflege einfordern. Es geht darum, für die eigene Integrität einzustehen und das Wohl der Pflegebedürftigen zu sichern. Um diesen Standard zu halten, benötigen wir Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, gut ausgebildete Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig an unsere Institution zu binden.

Auch die Politik ist hier gefordert: Sie muss geeignete Grundlagen schaffen und die finanziellen Mittel bereitstellen, die wir verantwortungsvoll einsetzen, um die Pflege nachhaltig bezahlbar zu halten.

Ein positives Beispiel ist das Projekt «Hospital at Home» des Kantons- und Baselland. Dank Regierungsrat Tomi Jourdan können unsere Bewohnerinnen und Bewohner diese innovative Dienstleistung in ihrem gewohnten Umfeld nutzen – und erhalten gleichzeitig die bestmögliche medizinische Betreuung. Unsere Erfahrungen damit sind sehr gut, und wir freuen uns, dass das Projekt weiterhin finanziert wird.



Michael Rosenberg
Zentrumsleiter

Kulturell engagieren wir uns ebenfalls: Mit unserem Fasnachtswagen «Rosegarte Waggis» nahmen wir wiederum an der Laufener Fasnacht 2025 teil. Jeweils fünf Bewohnerinnen und Bewohner im Alter von 80 bis 94 Jahren begleiteten uns auf dem Wagen und sorgten für Freude bei den Zuschauern. Ausserdem konnten wir zum ersten Mal sechs Bewohnerinnen und Bewohner des Zentrums Passwang zur Breitenbacher Fasnacht mitnehmen – ein voller Erfolg, auch wenn eine Teilnahme 2026 leider nicht mehr möglich ist, da das Fasnachtskomitee keinen Platz für uns vorgesehen hat, was unsere Bewohnenden aus Breitenbach sehr schade finden und wir als Wagenclique nicht nachvollziehen können.

Im Bereich Berufsbildung haben wir uns vom 26. bis 30. November 2025 an der Berufsschau Basel-Landschaft beteiligt – gemeinsam mit Alterszentrum Breitenbach und dem Zentrum Passwang. Wir präsentierten unsere Region als Lernort und stellten alle in Heimen angebotenen Berufe vor: Assistent/-in Gesundheit und Soziales, Fachfrau/Fachmann-Betriebsunterhalt, Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ, Fachfrau/Fachmann Hotellerie EFZ, Kauffrau/Kaufmann EFZ, Köchin/Koch EFZ und Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF. Über 30'000 Jugendliche besuchten die Messe – eine sehr erfolgreiche Aktion für unsere drei Seniorenzentren.

Neben diesen Projekten haben wir selbstverständlich unser Kerngeschäft engagiert weitergeführt – bei einer Auslastung von 94.96%. Das Jahr 2025 schlossen wir mit einem Gewinn von CHF 124'795 ab. Die Gründe hierfür sind u. a. der Pflegemix, die Auslastung und weitere Faktoren. Alle Zahlen finden Sie detailliert im «betrieblichen Zahlensalat» auf den Seiten 14–15, wo Sie in Ruhe weitere Informationen entdecken können.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, begleitet von stimmungsvollen Fotos aus unserem Jahr. Mein Dank gilt dem Stiftungsrat für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement. Gemeinsam gestalten wir das Seniorenzentrum Rosengarten zu einem Ort, an dem Persönlichkeit gepflegt wird und der selbstbestimmte Mensch im Mittelpunkt steht. Vielen Dank!

Ihr
Michael Rosenberg
Zentrumsleiter



Pflege, Betreuung, Aktivierung

Raum der Sinne, ein Gefühl der Geborgenheit

Im vergangenen Jahr wurde auf der geschützten Wohngruppe «Birsfall» ein Snoezelenraum eingerichtet, der allen Bewohnenden des Seniorenzentrums Rosengarten zur Verfügung steht. Der Raum wurde von Vanessa Zeller aus der Aktivierung initiiert und umgesetzt. Sie entwickelte das Konzept, koordinierte die Einrichtung und führte die Mitarbeitenden in die Nutzung ein. Mit dem *Snoezelenraum** entstand ein Ort, der bewusst auf Ruhe, Sicherheit, Anregung und eine entspannte Atmosphäre ausgerichtet ist.

Snoezelen ist ein pädagogisch-therapeutisches Konzept, das den Menschen eine Umgebung bietet, in der sie ohne Druck und ohne Erwartungen Sinneseindrücke erleben können. Das Ziel ist nicht Leistung, sondern Wohlbefinden. Eine sanfte Lichtgestaltung, harmonische Klänge, klare Farben und dezente Reize schaffen einen Rahmen, der es ermöglicht, im eigenen Tempo zur Ruhe zu kommen oder bestimmte Sinneswahrnehmungen bewusst zu erleben.



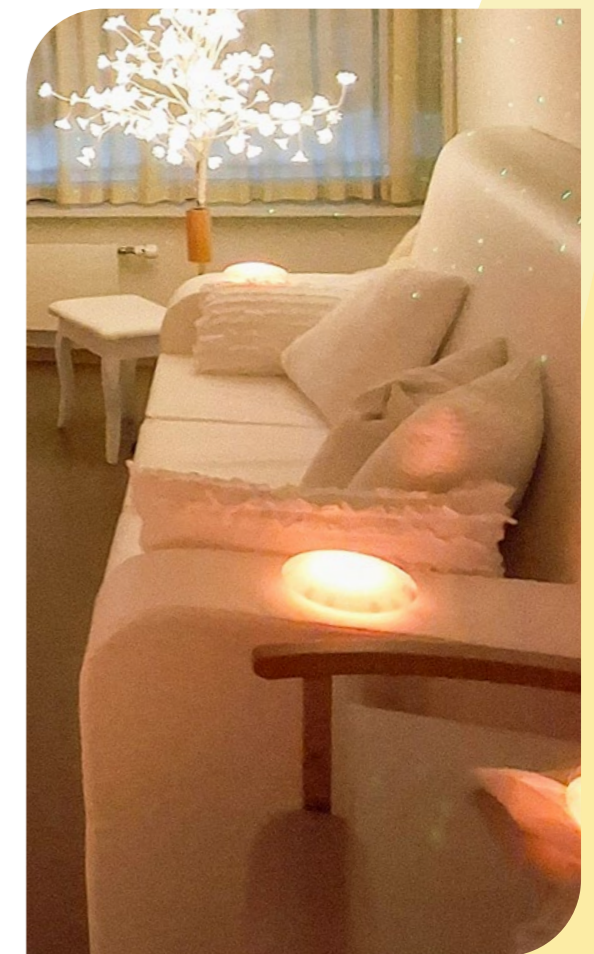
Patrick Candoni
Leiter Aktivierung

* Der Name ist eine Mischung aus den niederländischen Wörtern «snuffelen» (stöbern, schnuppern) und «doezelen» (dösen, entspannen).

«Der Sinn des Snoezelen-Grundgedankens: Einfach da sein und sich wohlfühlen dürfen.»

Der Raum der Sinne enthält verschiedene Elemente, die einzelne oder mehrere Sinne gleichzeitig ansprechen: Lichtprojektionen, taktile Materialien, angenehme Düfte und ruhige Hintergrundmusik. Die Gestaltung ist bewusst reduziert gehalten, um Überreizung zu vermeiden und eine Atmosphäre zu schaffen, die Geborgenheit vermittelt. Menschen können sich zurückziehen, entspannen oder gemeinsam mit einer betreuenden Person Erfahrungen sammeln, welche die Orientierung und innere Stabilität unterstützen.

Das Snoezelen richtet sich besonders an Personen, die aufgrund einer Demenz, Reizüberflutung, eingeschränkter Kommunikation oder innerer Anspannung von einem geschützten Rahmen profitieren. Der Raum bietet ihnen die Möglichkeit, Momente der Ruhe zu erleben, Abstand vom Alltag zu finden und eigene Bedürfnisse bewusster wahrzunehmen.



Mit dem Raum der Sinne wurde ein Angebot geschaffen, das die Betreuung und Aktivierung im Seniorenzentrum Rosengarten sinnvoll ergänzt. Er eröffnet neue Wege, auf individuelle Bedürfnisse einzugehen, und schafft einen Ort, an dem Menschen sich sicher fühlen und in ihrem Tempo ankommen dürfen, ganz im Sinn des Snoezelen-Grundgedankens: Einfach da sein und sich wohlfühlen dürfen.



Pflege, Betreuung, Aktivierung

Klinische Fachverantwortung – spezialisierte Pflegefachpersonen übernehmen die klinische Führung

Dieses Jahr wurde erfreulicherweise auf allen vier Wohnbereichen eine klinische Fachverantwortung eingearbeitet und etabliert, die gemeinsam mit den Wohnbereichsleitungen im shared leadership die Abteilung führt. Die übergeordneten Ziele dieser neuen Funktion sind, vermeidbare Spitalweisungen zu verhindern und gemeinsam mit den Teams eine bestmögliche Pflegequalität sicherzustellen.

Unsere Bewohnenden haben meistens mehrere chronische Erkrankungen und nehmen diverse Medikamente ein. Dadurch sind sie vulnerabler als andere Bevölkerungsgruppen und eine Spitalweisung kann viele negative Folgen haben, wie beispielsweise der Verlust von körperlichen Fähigkeiten, Verwirrheitszuständen oder auch ein verstärkter kognitiver Abbau.

Um unnötige Spitalweisungen reduzieren zu können, braucht es einen Fächer an Massnahmen. Zum einen die Stärkung der geriatrischen Expertise und der interprofessionellen Zusammenarbeit, zum anderen Unterstützung der Teams bei der Früherkennung von Symptomen und eine vorausschauende Planung mit Bewohnenden und deren Familie.



Miriam Stähli
Leiterin des Projekts
Klinische Fachverantwortung

«Die übergeordneten Ziele dieser neuen Funktion sind, vermeidbare Spitalweisungen zu verhindern und gemeinsam mit den Teams eine bestmögliche Pflegequalität sicherzustellen.»

Um diese Ziele zu erreichen, nehmen wir an einer Studie der Universität Basel teil (INTERSCALE-Studie), die uns nun zwei Jahre lang auf diesem Weg begleitet und unterstützt. Die evidenzbasierten Ergebnisse der ersten Studie zum Modell INTERCARE ergaben, dass es mit der Einführung von diesem neuen Pflegemodell zu einer signifikanten Reduktion von ungeplanten Spitalverlegungen kam. Zudem wurde die Kommunikation zwischen Ärzt/-innen und Pflegeteams besser, die Arbeitsbelastung von Ärzt/-innen wurde reduziert und die Pflegeteams wurden befähigt, das heisst Kompetenzen konnten erweitert werden. Die teilnehmenden Heime erzählten von mehr Kontinuität in der Versorgung der Bewohnenden und dass die Einsätze von mobilen Ärzteteams reduziert werden konnten. Erfreulicherweise berichteten die Heime auch von grösserer Personalstabilität und einer höheren Attraktivität als Arbeitgeber.



Im Zusammenhang mit der neuen Rolle der klinischen Fachverantwortung und der INTERSCALE-Studie arbeiten wir mit der Einführung von diversen Kernelementen. Das erste zentrale Kernelement ist die Einführung der Rolle der klinischen Fachverantwortung auf allen Abteilungen. Im laufenden Jahr konnte dies erfreulicherweise im Seniorenzentrum Rosengarten umgesetzt werden. Die Pflegeteams haben damit an jedem Wochentag eine Ansprechperson für komplexe Gesundheitssituationen von Bewohnenden. Die klinische Fachverantwortung ist eine Pflegefachperson, die mehrere Jahre Berufserfahrung und geriatrische Expertise hat, ein erweitertes Fachwissen mitbringt und sich stetig weiterbildet. Der CAS Intercare an der Universität Basel bietet die fachliche Basis für die Rolle. Ihre Hauptaufgaben sind die klinische Fachführung des Wohnbereichs, das Coaching und Empowerment der Pflegeteams und die Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit mit Ärzt/-innen und dem Therapiepersonal.

Weitere wichtige und sehr wertvolle Kernelemente sind die datenbasierte Qualitätsentwicklung, das multidimensionale geriatrische Assessment und die gesundheitliche Vorausplanung mit den Bewohnenden. Alle diese Elemente werden im Berichtsjahr und im nächsten Jahr strukturiert eingeführt und anschliessend durch die klinische Fachverantwortung ausgeführt oder eng begleitet, sodass sich die Pflegequalität im Seniorenzentrum Rosengarten nachhaltig steigern wird.

«Voller Vorfreude sehen wir mit dieser spannenden, anspruchsvollen und bereichernden Rolle einer vielversprechenden Zukunft entgegen ...»



Personalwesen

Employer-Branding-Projekt: Ein Blick hinter die Kulissen unserer Küche

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Personalgewinnung grundlegend gewandelt. Früher stützte sie sich vor allem auf klassische Wege wie Stelleninserate in Zeitungen und handschriftlich eingereichte Bewerbungen. Heute hingegen dominieren digitale Plattformen und moderne Technologien den gesamten Recruiting-Prozess. Diese Entwicklung zeigt sowohl den technologischen Fortschritt als auch die veränderten Erwartungen von Arbeitgebern und Bewerbenden. Wer im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte bestehen will, muss diese Entwicklungen aktiv mitgehen und seine Rekrutierungsstrategien entsprechend ausrichten.

Die Digitalisierung hat das moderne Recruiting revolutioniert. Online-Jobportale und digitale Plattformen schaffen eine grosse Reichweite und erleichtern es, passende Talente anzusprechen. Für Bewerbende wird der Prozess ebenfalls einfacher, da sie ihre Unterlagen bequem und mit nur wenigen Klicks einreichen können.



Vanessa Jermann
Leiterin Personalwesen

Auch soziale Medien haben im digitalen Rekrutierungsumfeld an Bedeutung gewonnen. Plattformen wie LinkedIn, Facebook oder Instagram werden immer häufiger genutzt, um offene Stellen zu kommunizieren und die Arbeitgebermarke sichtbar zu stärken.

Recruiting funktioniert heute ähnlich wie Marketing. Es geht darum, sichtbar zu sein, einen guten Eindruck zu hinterlassen und den Bewerbungsprozess so einfach wie möglich zu gestalten.

Um potenziellen Mitarbeitenden einen authentischen Eindruck von unserer Arbeitswelt in der Küche zu vermitteln und gleichzeitig die tägliche Leistung unseres Küchenteams sichtbar zu machen, haben wir im September 2025 ein Employer-Branding-Video produziert.



«Employer Branding bedeutet für uns, unsere Werte erlebbar zu machen – ehrlich, nahbar und zeitgemäss.»

Die Aufnahmen geben einen lebendigen Einblick in den Arbeitsalltag unseres Küchen-Teams: vom Vorbereiten frischer Zutaten über die sorgfältige Menüplanung bis hin zur liebevollen Anrichtung der Mahlzeiten für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Dabei stehen auch die Menschen, die tagtäglich mit Fachkompetenz, Engagement und Herz für das Wohl unserer Bewohnenden sorgen, im Fokus.

Ziel des Projekts war es, unsere Arbeitgebermarke weiter zu stärken, die Wertschätzung für die Mitarbeitenden sichtbar zu machen und neue Talente für die Arbeit in der Küche zu gewinnen. Das Video wird zukünftig auf unseren digitalen Kanälen für die Suche nach Mitarbeitenden im Bereich der Küche eingesetzt.

Der Drehtag brachte viel Freude, neue Erfahrungen und viele schöne Bilder und Eindrücke, die den Teamspirit in der Küche sichtbar gemacht haben.



Gastronomie

Jahresrückblick Gastronomie – Ein Jahr voller Highlights und Engagement

Das Jahr 2025 war geprägt von zahlreichen gelungenen Anlässen, bei denen unser Gastronomie-Team mit grossem Engagement, viel Kreativität und Herzlichkeit im Einsatz war.

Wir starteten mit einem gelungenen Neujahrsanlass, gefolgt von der Fasnachtswagen-Einweihung im Februar und dem letzten Galadinner im März – ein würdiger Abschluss dieses traditionsreichen Events. Ein herzlicher Dank gilt Denise und Nadja Schweizer, die den Mehrzweckraum für diesen festlichen Anlass mit viel Stil und Liebe zum Detail in ein stimmungsvolles Ambiente verwandelt haben.

Ein besonderer Moment im Frühling war die Zertifikatsverleihung an die Schreibende und Jason Graf, Co-Leiter Küche, für den Leadership-Kurs 21 in Alters- und Pflegeheime.

Der Sommer brachte das stimmungsvolle Folklore-Fest, einen internen Servicekurs unter der Leitung von Urs Stieger und eine gemütliche 1.-August-Feier.



Brigitte Barriopedro
Leiterin
Hotellerie/Restaurant



Weitere Höhepunkte waren das Mitarbeiterfest unter dem Motto «Black & White», eine Hochzeit zweier Mitarbeitenden, und das erste Lehrlingsdinner, bei dem unsere angehenden Köche, Aion Siegrist vom Seniorenzentrum Rosengarten und Daniil Todorov vom Zentrum Passwang, ein liebevoll geplantes und zubereitetes 5-Gang-Menü aufsichteten. Auch das Bankett für den Service Club Philanthropische Gesellschaft und der Lottomatch im November waren voller Erfolg.

Die Adventszeit wurde durch das jährliche Konzert der beliebten «Circle Singers» und die traditionelle Bewohnerweihnacht abgerundet.



Zahlreiche kleinere Anlässe und Bankette trugen ebenfalls zum lebendigen Jahresverlauf bei. Mit viel Herzblut, Engagement und Teamgeist war unser Gastronomie-Team auch 2025 im Einsatz. Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten!





Bei uns hat auch Kultur Platz! Administration und Dienste: unser Kader-Jahresausflug 2025

Nachdem wir in den vergangenen Jahren den Novartis Campus und Roche besichtigen konnten, ging es dieses Jahr nach Riehen zur Fondation Beyeler.

Der Besuch der Yayoi-Kusama-Ausstellung in der Fondation Beyeler bot uns einen faszinierenden Einblick in das vielseitige Schaffen der japanischen Künstlerin. Bereits der erste Eindruck ausserhalb der Fondation war faszinierend, anstelle der Seerosen im Teich fanden wir einen Teich voller glänzender silberner Kugeln vor. Unser Guide führte uns dann zuerst kurz in die permanente Ausstellung, wo er uns die Herkunft der charakteristischen Polka Dots näherbrachte.

Die grossformatigen Gemälde und Skulpturen, die wir dann in der Ausstellung sahen, zeigten Kusamas unverwechselbare Bildsprache, die sich zwischen Pop Art, Minimalismus und psychedelischer Ästhetik bewegt. Diese Werke kamen in den Räumen der Fondation Beyeler durch die kraftvolle Wirkung der Farben und Muster besonders gut zur Geltung.

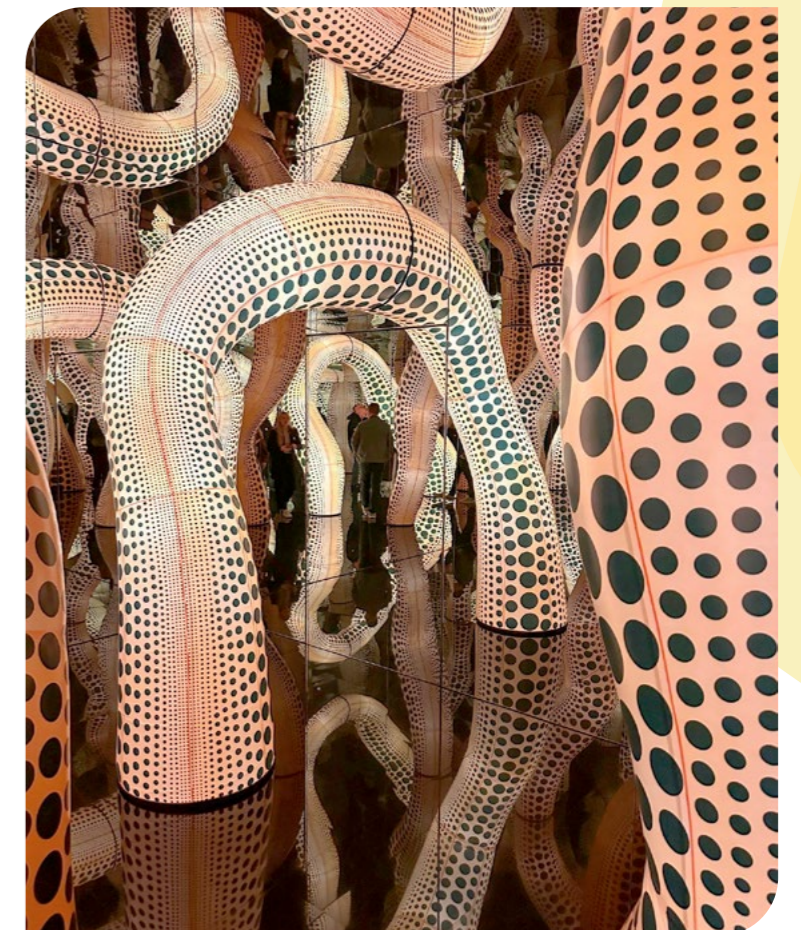
Besonders eindrucksvoll war der begehbare Infinity Mirror Room, der Raum wirkte endlos und gab uns mit den Licht- und Spiegelstrukturen ein intensives räumliches Erlebnis. Diese Installation vermittelte uns ein Gefühl von Unendlichkeit und spielte mit Wahrnehmung, Orientierung und emotionaler Wirkung.



Thomas Hofer
Leiter Administration
und Dienste

Abgerundet haben wir diesen Besuch mit einem Spaghetti-Plausch im Restaurant zum Thierstein, wo wir uns bis in den Nachmittag hinein unterhalten und austauschen konnten.

Einen besonderen Dank möchte ich an unseren IT-Partner Selution richten, Selution hat uns die Führung finanziert.





«Es ist immer eine Bereicherung, die Teammitglieder in einer anderen Umgebung zu treffen, um gemeinsam etwas Neues zu erfahren und zu erleben.»

Betrieblicher Zahlensalat 2025

44'614
Pflegetage 

415'060
Stromverbrauch in kWh 


72
Eintritte Bewohnende (ohne Tagesgäste) 

80.6
Frauenanteil Mitarbeitende in % 

45'085 Belegungstage 

12
Lernende Grundbildung in allen Disziplinen 


55+
Todesfälle 

49
Austritte Mitarbeitende 


308'501
Arbeitsstunden 

191
Anzahl Mitarbeitende 

86
Durchschnittsalter der Bewohnenden in Jahren 

72
Austritte Bewohnende (ohne Tagesgäste) 

2 Jahre
281 Tage
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 

19.4
Männeranteil Mitarbeitende in % 

25
Nationalitäten, die bei uns arbeiten 

16,46 Mio
Betriebsertrag CHF 

10'194
Wasserverbrauch in m³ 

94.96
Durchschnittliche Belegungstage in % 



Stiftungsrat

Präsident

Georges Thüning

Vizepräsident

Peter Jäckle

Mitglieder

Pascal Bolliger (fehlt auf dem Foto)

Cilly Haener

Olivier Huber

Christof Klingenberg

Felix Nussbaumer

Ohne Stimmrecht

Michael Rosenberg, Zentrumsleitung

Claudia Starck, Protokoll

Betriebsrechnung

	Rechnung	Abweichung R/Budget	Budget	Abweichung R/Vorjahr	Vorjahr
Hotellerietaxen	7'436'142	-57'162	7'493'304	68'476	7'367'667
Pflege-/Betreuungstaxen, MiGeL	8'029'991	-421'272	8'451'263	-204'894	8'234'884
Erlösminderungen	-253'058	-229'058	-24'000	-189'592	-63'466
Übriges Pflegematerial inkl. MiGeL	12'475	12'475	-	-78'267	90'742
Übrige Leistungen	1'229'937	40'137	1'189'800	-30'214	1'260'150
Betriebsertrag	16'455'487	-654'880	17'110'367	-434'491	16'889'977
Erhaltene Zuwendungen	-	-	-	-	-
Personalaufwand	11'840'835	476'835	11'364'000	26'611	11'814'224
Medizinischer Bedarf	118'705	-39'695	158'400	-50'967	169'672
Lebensmittel und Getränke	914'845	32'845	882'000	-24'350	939'196
Haushalt	233'629	-24'371	258'000	-37'064	270'692
Unterhalt, Rep., Kleinanschaffungen	406'363	24'763	381'600	-51'486	457'849
Mieten und Leasing	38'219	11'219	27'000	2'177	36'041
Energie	253'223	13'223	240'000	-12'310	265'533
Verwaltung	404'954	554	404'400	6'460	398'494
Übriger bewohnerspezifischer Aufwand	98'498	-9'502	108'000	-19'149	117'647
Übriger Sachaufwand	131'525	-21'475	153'000	-6'467	137'992
Sachaufwand	2'599'960	-12'440	2'612'400	-193'156	2'793'117
Abschreibungen	1'650'973	-79'027	1'730'000	-83'043	1'734'016
Betriebsaufwand	16'091'768	385'368	15'706'400	-249'588	16'341'357
Betriebsergebnis	363'718	-1'040'249	1'403'967	-184'902	548'621
Finanzertrag	18'381	18'381	-	-50'322	68'702
Finanzaufwand	310'073	-49'927	360'000	-17'544	327'617
Finanzergebnis	-291'692	68'308	-360'000	-32'778	-258'914
Betriebsfremder Ertrag	163'290	-20'710	184'000	-28'977	192'267
Betriebsfremder Aufwand	163'906	3'906	160'000	-1'391	165'297
Betriebsfremdes Ergebnis	-616	-24'616	24'000	-27'587	26'971
Ergebnis vor Veränderung Fonds	71'410	-996'557	1'067'967	-245'267	316'677
Veränderung Fondskapital	-	-	-	-	-
Jahresergebnis (vor Zuweisung a/Org,kap.)	71'410	-996'557	1'067'967	-245'267	316'677
Verwendung Spendenfonds	42'028	42'028	-	-17'263	59'291
Verwendung «50 Jahre-Jubiläum» 2021	-	-	-	-	-
Verwendung Debitorenausfallfonds	11'357	11'357	-	5'131	6'226
Zuweisung Fonds Bewohner	-	-	-	3'100	-3'100
Interne Erträge	-	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	-	-
Zuweisung Erneuerungsfonds	-	-	-	-	-
Verwendung Freies Kapital	-124'795	943'172	-1'067'967	254'299	-379'094
Jahresergebnis	-	-	-	-	-

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2025	%	Vorjahr	%	Abweichung
Flüssige Mittel	4'095'219.61	10.6%	3'682'671.43	9.1%	412'548.18
Wertschriften	5'000'000.00	13.0%	2'500'000.00	6.2%	2'500'000.00
Forderungen Lieferg. + Leistungen	1'700'397.87	4.4%	2'044'880.36	5.1%	-344'482.49
Übrige kurzfristige Forderungen	43'936.43	0.1%	53'027.25	0.1%	-9'090.82
Vorräte	76'012.91	0.2%	98'302.26	0.2%	-22'289.35
Aktive Rechnungsabgr. / Ergänzung	226'676.55	0.6%	176'463.10	0.4%	50'213.45
Umlaufvermögen	11'142'243.37	28.9%	8'555'344.40	21.2%	2'586'898.97
Finanzanlagen	-	0.0%	3'000'000.00	7.5%	-3'000'000.00
Beteiligung Zentrum Passwang	1'620'000.00	4.2%	1'780'000.00	4.4%	-160'000.00
Beteiligungen	1'620'000.00	4.2%	1'780'000.00	4.4%	-160'000.00
Immobilien	25'180'894.58	65.4%	26'245'018.43	65.2%	-1'064'123.85
Betriebseinrichtungen	549'694.60	1.4%	680'107.98	1.7%	-130'413.38
Fahrzeuge	-	0.0%	-	0.0%	0.00
Sachanlagen	25'730'589.18	66.8%	26'925'126.41	66.9%	-1'194'537.23
Anlagevermögen	27'350'589.18	71.1%	31'705'126.41	78.8%	-4'354'537.23
Aktiven	38'492'832.55	100.0%	40'260'470.81	100.0%	-1'767'638.26

PASSIVEN	31.12.2025	%	Vorjahr	%	Abweichung
Verbindlichk. Lieferung + Leistung	331'698.77	0.9%	584'419.89	1.5%	-252'721.12
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	705'538.95	1.8%	682'042.00	1.7%	23'496.95
Kurzfr. verzinsliche Verbindlichkeiten	730'000.00	1.9%	730'000.00	1.8%	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	228'493.86	0.6%	230'118.15	0.6%	-1'624.29
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1'995'731.58	5.2%	2'226'580.04	5.5%	-230'848.46
Langfr. Verzinsl. Verbindlichkeiten	11'787'500.00	30.6%	12'517'500.00	31.1%	-730'000.00
Langfristige Rückstellungen	12'693'643.00	33.0%	13'571'843.00	33.7%	-878'200.00
Langfristige Verbindlichkeiten	24'481'143.00	63.6%	26'089'343.00	64.8%	-1'608'200.00
Zweckgebundene Fonds	59'236.20	0.2%	70'592.70	0.2%	-11'356.50
Grundkapital	10'000.00	0.0%	10'000.00	0.0%	0.00
Gebundenes Kapital	5'539'522.24	14.4%	5'202'456.26	12.9%	337'065.98
Freies Kapital	6'407'199.53	16.6%	6'661'498.81	16.5%	-254'299.28
Organisationskapital	11'956'721.77	31.1%	11'873'955.07	29.5%	82'766.70
Passiven	38'492'832.55	100.0%	40'260'470.81	100.0%	-1'756'281.76

Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung Rosengarten Seniorenzentrum Laufental, Laufen

Laufen, 20. April 2026

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Rosengarten Seniorenzentrum Laufental für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

Treuhand zum Amtshaus AG

Daniel Mosimann
dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte RAB
Leitender Revisor

Tanja Katharina Burri
Dipl. Finanzberaterin IAF

Treuhand zum Amtshaus AG

Hintere Gasse 52 CH-4242 Laufen T +41 61 766 96 00
info@treuhandzumamtshaus.ch www.treuhandzumamtshaus.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE



«Gemeinsam gestalten wir das
Seniorenzentrum Rosengarten
zu einem Ort, an dem Persön-
lichkeit gepflegt wird und
der selbstbestimmte Mensch
im Mittelpunkt steht, Neues
zu erfahren und zu erleben.»
Michael Rosenberg



Abschied und Willkommen Wechsel in der Geschäftsleitung

Ein wunderbarer Mensch geht in Pension

Eine grosse Ära geht zu Ende: Sevdije Husaj – vielen besser bekannt als Silvia – tritt nach 36 Dienstjahren in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Silvia begann ihre Tätigkeit im damaligen Altersheim Rosengarten am 5. Oktober 1990 als diplomierte Krankenschwester und stellvertretende Leitung Pflegedienst. Ab dem 1. Oktober 2001 übernahm sie die Funktion der Pflegedienstleitung, die sie bis zum 28. Februar 2026 mit viel Engagement und Herz ausübte.

Mit ihrer Menschlichkeit und Barmherzigkeit brachte sie spürbare Wärme in unser Haus und prägte das Seniorenzentrum Rosengarten über viele Jahre.

Wir sagen von Herzen «Danke», liebe Silvia, für alles, was du für uns und die Bewohnenden des Seniorenzentrums Rosengarten geleistet hast. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir viele schöne und bereichernde Momente. Geniesse deinen Ruhestand – du bist bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Herzlich willkommen im Seniorenzentrum Rosengarten

Ein neues Gesicht in der Geschäftsleitung: Der Stiftungsrat hat Michael Kohlmann als Leiter Pflege und Betreuung gewählt. Nach einer sorgfältigen Einarbeitung im Seniorenzentrum Rosengarten und dem Kennenlernen der Abläufe ist Michael Kohlmann seit dem 1. Dezember 2025 für den Bereich Pflege und Betreuung verantwortlich. Wir wünschen ihm für seine wichtige Aufgabe in unserem Betrieb viel Erfolg.



Michael Rosenberg
Zentrumsleiter

Ausblick ... Künstliche Intelligenz im Seniorenzentrum Rosengarten

Für den Präsidenten eines Seniorenzentrums wie dem Rosengarten wird es zunehmend unvermeidlich, sich mit dem Thema Künstliche Intelligenz, KI, auseinanderzusetzen. Die Potenziale von KI sind enorm, zugleich wirft ihr konkreter Einsatz in der Praxis noch Fragen auf.

Künstliche Intelligenz wird hauptsächlich Routineaufgaben automatisieren wie Dateneingabe, Terminplanung usw., wodurch Fehler reduziert und Abläufe beschleunigt werden. KI kann Dokumentationen effizienter gestalten, Sprachbarrieren überwinden und Entscheidungsprozesse unterstützen, etwa durch Vorhersagen zu Gesundheitsrisiken oder Pflegebedarf. Sie verbessert Kommunikation und Transparenz gegenüber Bewohnenden und Angehörigen und ermöglicht eine optimale Ressourcenplanung. Gleichzeitig müssen Datenschutz, Datenqualität und ethische Fragen beachtet werden. Dies erfordert eine sorgfältige und vor allem menschliche Integration und Regulierung.

Trotz KI-Unterstützung bleiben die Kernaufgaben des Pflegepersonals unverzichtbar: direkte Pflege, Beobachtung des Gesundheitszustands, empathische Betreuung, individuelle Pflegeplanung, Teamkoordination und ethische Verantwortung. KI entlastet vor allem administrative und prognostische Aufgaben, während sich die Mitarbeitenden weiterhin um die menschlichen Aspekte der Pflege und Betreuung kümmern werden.

Wir stehen am Beginn einer neuen Ära – der Künstlichen Intelligenz. KI ist nicht länger nur ein Zukunftsthema, sondern rückt an die Spitze unserer strategischen und operativen Prioritäten. Mit pragmatischem Handeln und klarer Ausrichtung wollen wir diese Chancen nutzen – zum Wohl unserer Bewohnenden und zum Vorteil unserer Mitarbeitenden.

Mein herzlicher Dank gilt den Bewohnenden und ihren Angehörigen für das Vertrauen in unser Haus, der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeitenden des Seniorenzentrums Rosengarten für ihren engagierten Einsatz im vergangenen Jahr. In diesen Dank schliesse ich auch meine Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrats ein. Ebenso danke ich den Hausärzten, der Organisation Hospital@Home, den Seelsorgerinnen und Seelsorgern sowie der Information, Beratung und Bedarfsabklärung Laufental, IBBS, für die wertvolle und stets gute Zusammenarbeit.

Georges Thüring
Präsident des Stiftungsrats



Georges Thüring
Präsident des Stiftungsrats
Seniorenzentrum
Rosengarten

Aus dem Alltag



Impressum

Herausgeber: Seniorenzentrum Rosengarten

Herausgabe: Mai 2026

Konzeption und Design: typo.d AG

Elektronische Publikation

Download unter www.sz-rosengarten.ch >

Über uns > Portrait: Dokumente

ROSENGARTEN
Seniorenzentrum Laufental

Seniorenzentrum Rosengarten

Schützenweg 11

4242 Laufen

Tel. 061 765 91 91

info@sz-rosengarten.ch

